

LITERATUR

IN HAMBURG

03



EDITORIAL

Für sie seien Bücher immer »Weltfluchthelfer« gewesen und werden es auch bleiben, heißt es in einer sehr schönen Rede von Thea Dorn über die Frage, wie engagiert Literatur heute sein muss. Es ist eine Frage, die sich schon bei einem flüchtigen Blick auf die Nachrichtenlage nahezu aufdrängt und auf die es keine einfachen Antworten gibt, wie das literarische Programm in Hamburg in diesem März zeigt. Die Sphäre des Politischen mit all ihren Konflikten ist so präsent, dass es kaum möglich ist, ihr durch die Flucht in die »Schönseligkeit« der Literatur zu entweichen, die einst Heinrich seinem Bruder Thomas Mann vorwarf. Der wehrte sich mit »Betrachtungen eines Unpolitischen« vehement gegen die »Zivilisationsliteraten« und ihre Meinungsdienste. »Bis zum letzten Hauch« sollte der Künstler »ein Abenteurer des Gefühls und des Geistes« sein, zur Abwegigkeit und zum Abgrunde geneigt, dem Gefährlich-Schädlichen offen«. Es dauerte noch viele Jahre, bis Thomas Mann selbst zum engagierten Schriftsteller wurde und im Exil zum Repräsentanten eines »besseren Deutschland«. Navid Kermani (03.03.) ist in »Sommer 24« auch auf der Spur der »wichtigsten, wortgewaltigsten Stimme des deutschen Widerstands«, zu der Thomas Mann im amerikanischen Exil wurde, und gibt mit seinem neuen Roman ein gutes Beispiel dafür, dass sich Literatur und Engagement nicht ausschließen müssen. Mit Siegfried Lenz, dessen Werk und Wirken sich in diesem März in rund 50 Veranstaltungen das Festival »Hamburg liest« widmet, verbindet ihn nicht nur, dass sie beide politische Schriftsteller sind, sondern auch eine Haltung, die man heute vielleicht am ehesten mit dem Modewort »Achtsamkeit« beschreiben könnte. Charakteristisch für die Figuren von Siegfried Lenz ist die fühlbare Anteilnahme, die er ihnen gegenüber auch dann noch beibehält, wenn sie so unsympathisch sind wie der Dorfpolizist Jepsen aus der »Deutschstunde«. Das ist nur einer der Gründe, durch die sich das Werk dieses großen Geschichtenerzählers in der politisch aufgeheizten Stimmung der Gegenwart wieder besonders empfiehlt. Zum Monatsende kommt mit »Toxibaby« von Dana von Suffrin (27.03.) dann immerhin auch noch eine so unterhaltende wie kluge Weltfluchthilfe über die Abgründe der Liebe, bevor Lukas Rietzschel mit seinem neuen Roman »Sanditz« (31.03.) wieder zu einem breiten Gesellschaftspanorama nach Sachsen einlädt.

Jürgen Abel

»HAMBURG LIEST LENZ«

Er gilt als Chronist des Nordens, seine Literatur ist tief in den Landschaften an der Elbe, an der Nord- und Ostsee verwurzelt. Dort spielen seine Erzählungen und Romane, dort sind seine oft knorrigen Figuren und ihre leise Melancholie zu Hause. Zum 100. Geburtstag von Siegfried Lenz in diesem März ehrt ihn Hamburg mit einem großen Festival, mit Lesungen, Ausstellungen, Film- und Theatervorstellungen. Es ist eine Einladung dazu, sein Werk in allen Facetten und vor allem auch im Spiegel aktueller Ereignisse neu zu entdecken.



Siegfried Lenz 1964 © Siegfried Lenz Stiftung

Seine Romane »Deutschstunde« und »Exerzierplatz«, die Erzählbände »So zärtlich war Suleyken« oder »Einstein überquert die Elbe bei Hamburg« haben so große Verbreitung gefunden, dass der ein oder andere Titel bis heute in fast jedem Bücherregal zu finden sein dürfte. Siegfried Lenz, der in der »Perle Masurens«, in Lyck in Ostpreußen, geboren wurde und direkt nach dem Krieg in Hamburg eine neue Heimat fand, hat der deutschen Literatur nach dem Krieg wieder Glanz verliehen.

Sonntag, 01.03.

»Hamburg liest Lenz«

Festivalauftritt mit Catrin Striebeck, Bjarne Mädel, Stephan Kampwirth und Jonas Landschier. Grußwort: Kultursenator Carsten Brosda → Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstr. 120, 11.00 Uhr, € 16,50/11,- Das vollständige Festivalprogramm: hamburgliest.de

Beispiellos ist aber auch der furiose, späte Erfolg seiner meisterhaften Novelle »Schweigeminute« (2008) und seines 1951 entstandenen, zweiten Romans »Der Überläufer«, der 2016 erst zwei Jahre nach seinem Tod aus dem Nachlass erschien und völlig unerwartet zum Bestseller wurde. Sein Anspruch an den Schriftsteller, hat Siegfried Lenz einmal geschrieben, »besteht nicht darin, dass er, verschont von der Welt, mit einer Schere schöne Dinge aus Silberpapier schneidet«. Die Romane und Erzählungen dieses »sanften Chronisten deutscher Geschichte« (Volker Weidermann) handeln oft von beispielhaften gesellschaftskritischen Problemen und Themen, die gerade heute wieder relevant sind. Ein gutes Beispiel dafür ist der Roman »Deutschstunde«, der die Frage von persönlicher Schuld und Verantwortung in einer Diktatur thematisiert. Lange wurde dem Roman vorgeworfen, was ihn heute auszeichnet, dass er seine Geschichte zwar erkennbar historisch in der Zeit des Nationalsozialismus einbettet, sich aber sonst, ganz unabhängig von historischen Begebenheiten, auf das Verhalten seiner Figuren in einer Diktatur konzentriert. Siegfried Lenz politisiert in seiner Literatur nicht, sondern fragt danach, was unser Handeln bestimmt und warum wir uns schuldig machen.

Zum Festival »Hamburg liest Lenz« wird »Deutschstunde« im Altonaer Theater (28.03.) an einem Tag und Abend von Schauspieler:innen gelesen – natürlich unterbrochen von großzügigen Pausen und einem musikalischen Begleitprogramm. Doch das ist nur ein Programmpunkt unter den fast fünfzig Veranstaltungen des Festivals: Zum Auftakt lädt NDR Kultur zu einer großen Matinee (01.03., Rolf-Liebermann-Studio); Simone Buchholz, Katharina Hagen und Wolfgang M. Schmidt diskutieren u.a. am Beispiel von Siegfried Lenz zu der Ausstellung »Elfenbeinturm und Barrikade. Helmut Schmidt und Siegfried Lenz« (26.03., Lichthof der Stabi) über die gesellschaftliche Relevanz von Literatur in der Gegenwart; zur Buchpremiere von »Am Widerhaken hängt das Glück« (05.03., Buchhandlung Felix Jud) liest Burghart Klaußner aus dem neuen Sammelband mit Texten von Siegfried Lenz; einen literarischen Rundgang über »Lenz & die Ladies« durch die Speicherstadt (16.03.) gestaltet Anna Magdalena Bössen, und zu einer Wanderung (17.03.) »Auf den Spuren von Siegfried Lenz« laden die Wanderfreunde Hamburg.

Auf dem Programm steht dabei auch eine Gegend, in die Siegfried Lenz nie ziehen wollte, wie er in seiner Erzählung »Meine Straße« erzählt. Er hat dann aber doch fünfzig Jahre in der Preußersstraße in Othmarschen gewohnt und dort seine »Haken« geschlagen: »einkaufend, spazierend, Luft schnappend«. Den Weg in die Waitzstraße, vorbei am Bahnhof Othmarschen und zurück durch die Unterführung am Jepweg, nennt er »mein kleines Idiotendreieck«, das ihm zum »Zwangsweg geworden« sei. Mit der großbürgerlichen Wohngegend hat sich der unpräzise Lenz lange schwergetan, bis »sogar mehr als Gewöhnung entstanden« ist, »das Gefühl nämlich, zu Hause zu sein«. Eine feine Ironie schwingt in seiner Erzählung über die »Nachbarschaft« trotzdem mit, wenn er den »sahnefarbenen, prestigefördernden Senatorenbunker« erwähnt oder die »Aufnahmestaturen« von Golf- und Segelclubs, die »sich wie der delikateste Kommentar zur Chancengleichheit lesen«. Für alle, die neugierig geworden sind und weiterlesen möchten, hier noch ein Buchtipp: Günter Berg und Maren Ermisch haben bei Wachholtz das Lesebuch »Siegfried Lenz. Hamburg« herausgegeben, das ein lebendiges Panorama Hamburgs als Bühne der Literatur und als Lebensmittelpunkt von einem der großen Erzähler des 20. Jahrhunderts zeigt.



Nino Haratischwill © Steffen Baraniak

»Europa wach auf!« zum Auftakt des KRASS Festivals Die Schriftstellerin und Theatermacherin Nino Haratischwill präsentiert zum Auftakt des KRASS Festivals (03. – 15.03.), ihr neues Buch mit Reden und Essays über Freiheit, Werte und Demokratie in bedrohten Zeiten. Im Festivalprogramm steht auch Haratischwills Performance »Supra – Ein Fest« (04./05.03.), die das Publikum zu einer traditionellen georgischen Tafel einlädt, an der gegessen, getrunken, gesungen und erzählt wird. Das KRASS Festival findet in diesem Jahr auf Kampnagel und im Centraalkomitee unter dem Motto »Das Wort als Widerstand« statt und zeigt mit Stimmen aus Literatur, Performance, Soziologie und Politik die Spielräume für Verhandlung und Austausch. Zu Gast sind u.a. auch Feridun Zaimoglu (04.03.), Aladin El-Mafaalani (05.03.), Barbi Marković (06.03.), Can Dündar (07.03.), Ivo Dimchev (12.03.), Michel Abdollahi (13.03.) und Vernesa Berbo (15.03.). → KRASS Festival auf Kampnagel, Jarrestr. 20, 20.00 Uhr, € 12,-

»No Scribes« Paula Fürstenberg, Alisha Gamisch und Raphaëlle Red präsentieren als literarische Girlband »No Scribes« ihren dreistimmigen Text über »Identitäten und (Pop-)Feminismus« (Sukultur). → Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-/Streaming € 6,-

DAS ERWARTBARE KENNEN, DAS UN-ERWARTETE FINDEN

Schon in dem sehr persönlichen Band »Wenn sich unsere Herzen gleich öffnen« mit Reden »Über Politik und Liebe«, der im letzten Jahr erschien, thematisiert Navid Kermani die historischen Umbrüche der Gegenwart. Mit »Sommer 24« legt er nun das erzählerische Pendant dazu vor. Es ist ein hochpolitischer Roman, der mit großer Wucht und Offenheit davon erzählt, wie das ist, wenn die veränderte Weltlage die Gewissheiten des eigenen Lebens aus den Angeln hebt..



Navid Kermani © Peter-Andreas Hasslepen

Er ist einer der klügsten Gelehrten des Landes, habilitierter Orientalist und vielfach ausgezeichnete Schriftsteller. Neben wichtigen Essays und Reden hat der 1967 in Siegen als Sohn iranischer Emigranten geborene Navid Kermani vielbeachtete Romane veröffentlicht, zuletzt wurde er für sein erzählerisches Werk 2024 mit dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet. Oft zitiert und besprochen wurde seine berühmte Rede im Bun-

Dienstag, 03.03.

Navid Kermani »Sommer 24«

Lesung: Uta Hannig. Im Gespräch mit: Olaf Scholz und Alexander Solloch → NDR Kultur im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 20,-/11,-

destag zum 65. Geburtstag des Grundgesetzes, und zu Tränen rührte er die Zuhörer bei seiner Rede zur Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels 2015. Gustav Seibt schwärmte in einer Eloge in der »Süddeutschen Zeitung« damals: »Dieser Schriftsteller ist viel mehr als ein bestens integrierter islamischer Autor – er ist ein deutscher Intellektueller, der sich ebenso kompetent zu Lessing, Kleist, Hölderlin und Kafka äußern kann wie zur islamischen Mystik.« Von diesem Geist getragen wird auch »Sommer 24«, ein schmaler Roman, der nah am Leben von Navid Kermani davon erzählt, wie sehr sich durch die veränderte Weltlage seine ganz persönlichen Beziehungen und Gewissheiten verändern. Über weite Strecken liest sich der Text eher wie ein Bericht oder eine Reportage in eigener Sache, gleichzeitig gewinnt er dadurch an Glaubwürdigkeit und Präsenz – und ist natürlich doch eine Fiktion. Im Zentrum stehen »einige Begebenheiten der letzten Monate«, wie es zu Beginn heißt. Da ist Rudolf, ein langjähriger Freund, Sohn von Auschwitzüberlebenden und Jude, der zur Persona non grata wurde, nachdem er rechtsextreme Positionen vertritt. Da ist die Hochzeit der Tochter des besten Freundes mit vielen Gästen auf einer griechischen Insel und eine Reise nach Äthiopien, wo gerade der grausamste Krieg unserer Zeit zu Ende gegangen ist. Doch nichts von all den Ereignissen und Erlebnissen trifft den Erzähler mehr, als ein unerhörter Vorwurf von einer Frau, der er vor Jahrzehnten begegnet ist. Er gefährdet alles, was ihn ausmacht und erschüttert sein Selbstbild tief. Wie lässt sich unsere Gegenwart mit all ihren Widersprüchen und Zumutungen noch begreifen, wie das scheinbar Unversöhnliche versöhnen? Das sind die zentralen Fragen, die auch im Nachdenken über Thomas Manns »Zauberberg« oder eine Theateraufführung mit Texten von Antonin Artaud stets mitschwingen. Hoffnung findet der Erzähler bei all den Hiobsbotschaften, die ihn erreichen, »vor allem darin, dass in der Geschichte selten das Erwartbare geschieht«. Navid Kermani hat mit »Sommer 24« einen so klugen wie berührenden Roman über unsere aus den Fugen geratene Zeit vorgelegt, der den Lauf der Dinge zwar kaum verändern wird, aber doch beispielhaft zeigt, wie man offen und direkt damit umgehen kann.

AUSGEZEICHNET! LESUNG DER HAMBURGER LITERATURPREISTRÄGER:INNEN

Die Themen sind so vielfältig wie ihre formale Umsetzung und doch haben alle 12 Texte, um die es hier geht, etwas gemeinsam: sie wurden unter 288 Einreichungen ausgewählt und mit einem Hamburger Literaturpreis ausgezeichnet. Die Verleihung findet traditionell im Dezember im Literaturhaus statt, in der Zentralbibliothek stellen die Preisträger:innen ihre Texte jetzt vor.



Preisträgerinnen 2025 © Thomas Panzau

Mittwoch, 04.03.

Hamburger Literaturpreise Lesung der Preisträger:innen Moderation: Dirk Hertrampf

→ Zentralbibliothek der Bücherhallen, Hühnerposten 1, 19.00 Uhr, Eintritt frei

Hände der Frauen in meiner Familie waren nicht zum Schreiben bestimmt« (Zsolnay) als »Buch des Jahres« ausgezeichnet wurde, erzählt ihre eigene und die Geschichte der Frauen ihrer Familie ganz direkt und entlang ihres Körpers und verblüfft mit Eleganz und der Kraft ihres Erzählens. Die Journalistin und Autorin Eva

Thöne wurde für »Weibliche Macht neu denken« (Hanser Berlin) mit dem »Sachbuchpreis der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS« ausgezeichnet. Das brillante Buch über eine Leerstelle im feministischen Diskurs beleuchtet die positiven Seiten und Potenziale von Macht und Erfolg und fragt, wie ein feministisches, gerechtes und solidarisches Handeln möglich werden kann. Für Romanauszüge ausgezeichnet wurden Nicole Röndigs und Andreas Moster; mit einer Erzählung gewonnen hat Verena Carl; in der Kategorie »Lyrik, Drama Experimentelles« wurden die Autorinnengruppe »Mädchen vom Jupiter« und Till Raether ausgezeichnet; Juliane Pickel erhielt einen Preis für ein Jugendbuch und Noëlle Kröger für einen Comic. Mit Übersetzungen konnten sich Kirsten Gleinig, Corinna Popp und Nicolai von Schweder Schreiner durchsetzen. Es ist ein höchst abwechslungsreicher Jahrgang mit Texten, die repräsentativ für das breite Spektrum des Literaturschaffens in Hamburg sind – und eine so unterhaltende wie glanzvollen Lesung erwarten lassen.

»Was bleibt – Expeditionen zu Büchern und Musik«
Der Kultur- und Musikjournalist **Holger Noltze** spricht über Richard Wagners Novelle »Eine Pilgerfahrt zu Beethoven«. Es liest: **Frank Arnold**.
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, € 10,-/8,-.

»Sagenhafte Nordgeschichten«
Der Journalist und Historiker **Tillmann Bendikowski** stellt seinen »Reiseführer in die geheimnisvolle Vergangenheit Norddeutschlands« vor.
→ SuedLese in der Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 19.00 Uhr, € 15,-

06 FREITAG
Maschinenraum der Zukunft
Zu Gast in der Gesprächsreihe von **Eva von Redecker** ist die Schriftstellerin und Übersetzerin **Rasha Khayat**.
→ Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 39, 19.30 Uhr, € 15,-

»Ein Huhn, ein Mord – tierische Krimis«
Lange Kriminacht mit **Heike Denzau, Jürgen Ehlers** und **Anke Küpper**.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 19,-

08 SONNTAG
**»Frauenprobleme«**
Die Herausgeberin **Lina Muzur** stellt zusammen mit **Karen Köhler** die neu erschienene Anthologie mit »33 neuen Nachrichten« von Frauen vor, die in der Mitte des Lebens stehen. Die Ausgangsfrage des Bandes, der als »moderne Bestandsaufnahme einer ganzen Generation und ein kollektives Porträt weiblicher Realität« (Hanser Berlin) angekündigt wird, ist: Wie leben Frauen heute? Wie gehen sie um mit Schicksalsschlägen, dem gesellschaftlichen Wandel, dem Älterwerden, der Erschöpfung? Gemeinsam ist all den »Sprachnachrichten«, dass sie davon erzählen, was man früher einmal abfällig »Frauenprobleme« nannte: Ein Chor weiblicher Stimmen, der unbeschönigt und radikal zeigt, wo eine ganze Generation heute steht. Moderation: **Carola Ebeling**.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 16.00 Uhr, € 15,- inkl. Tee und Gebäck

»Im Leuchtturm durch die Zeit«
Johannes Kirchberg präsentiert sein neues literarisch-musikalisches Programm mit einem Koffer voller Geschichten, die von Leuchtturmwärtern und ihren Erlebnissen erzählen.
→ Theaterschiff Hamburg, Holzbrücke 2, 17.00 Uhr, € 30,-/27,-/24,-

09 MONTAG
»Pompejis letzter Sommer«
Gabriel Zuchtriegel, Direktor des Archäologischen Parks Pompeji, liest aus seinem Buch über den Untergang von Pompeji und die Folgen für das Römische Reich.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-/Streaming € 6,-

»Bin da, wer noch?«
Der Entertainer **Yared Dibaba** stellt sein neues Buch vor.
→ Schmidt Theater, Spielbudenplatz 27-28, ab € 21,70

10 DIENSTAG
»Ihr ganz lieben Zwei«
Karoline Eichhorn, Stephan Kampwirth, Gesine Cukrowski und **Gerd Lukas Storz** lesen aus dem Briewechsel der Ehepaare Lenz und Schmidt. Dramaturgie: **Sonja Valentin**.
→ »Hamburg liest Lenz« im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-/Streaming € 6,-

»Moorland. Die Zwillinge«
Andreas Winkelmann liest aus seinem neuen Thriller.
→ Thalia Buchhandlung im Überseequartier, New-Orleans-Str. 6, 20.15 Uhr, € 12,-

»Formation – Building a Personal Canon, Part I«
Der Jazzpianist **Brad Mehldau** stellt sein autobiografisches Buch über die Jazzszene im New York der späten 1980er und frühen 1990er Jahre vor. Moderation und Gespräch: **Tom R. Schulz**.
→ Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit 4, 19.30 Uhr, € 12,-

11 MITTWOCH
»Mario und der Zauberer«
Vortrag und Gespräch zur neuen Reclam-Ausgabe von Thomas Manns Novelle mit **Alexander Košenina**, Leibniz Universität Hannover.
→ Thomas Mann-Gesellschaft Hamburg im Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 19.00 Uhr, Eintritt frei

12 DONNERSTAG
»Gegenwart machen«
Eckhart Nickel und **Thomas Meinecke** stellen ihre Beiträge aus der »Oral History des Popjournalismus« vor und sprechen mit **Erika Thomalla**, der Herausgeberin des Bandes, über eine Ära, in der die Grenzen zwischen Literatur und Journalismus weicher wurden.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-/Streaming € 6,-

13 FREITAG
»Ich, Judas – Einer unter euch wird mich verraten«
Der Schauspieler **Ben Becker** präsentiert sein hochgelobtes »Plädoyer für einen Verdammten«, musikalisch begleitet auf der Orgel von **Andreas Sieling**.
→ Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1, 19.30 Uhr, ab € 46,90, weitere Aufführung am 14.03.

14 SAMSTAG
**»Blaue Romanze«**
Die in Berlin und Paris lebende Autorin **Nora Haddada** liest aus ihrem neuen Roman, der von einer Liebesgeschichte erzählt und gleichzeitig die Politisierung in der Gegenwart thematisiert. Julian und Myriam sind jung, belesen, kritisch und über ihrer ersten Begegnung in einer Karaokebar in Marseille liegt ein großer Zauber. Dennoch bricht der Kontakt wieder ab, als sie in ihre Leben zurückkehren, Myriam in Paris, Julian in Berlin. Als Myriam für ihre Promotion nach Berlin kommt, begegnen sie sich wieder. Doch nach dem 7. Oktober teilt sich ihr Umfeld in zwei Seiten – und sie stehen auf der jeweils anderen. Konsequenter und listig erzählt Nora Haddada von der Liebe, politischem Diskurs und der Tragik unserer Gegenwart.
→ Hamburger Lesefrühstück des Literaturzentrums im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Buffet ab 11.00 Uhr, € 25,- inkl. Frühstück, Anmeldungen: lit@lit-hamburg.de

15 SONNTAG
**»Wörterbuch einer Nomadin«**
Die in Deutschland im Exil lebende belarussische Schriftstellerin **Volha Hapeyeva** stellt ihr »Wörterbuch« über ihre Nomadenjahre zwischen Belarus, Deutschland, Kreta und Japan vor. Einzelne, vermeintlich unscheinbare Wörter sind der Ausgangspunkt und öffnen ganze Denk- und Erfahrungswelten. So ist der gedankliche Weg von »sad« (Ziergarten) und »harod« (Nutz- oder Gartensegarten) zum Garten herod, zu Stadt- und Staatsgrenzen nicht weit – und schon stehen wir vor den Fragen: Wie frei sind wir wirklich in der globalisierten Welt? Und wie sehr entscheidet der richtige oder falsche Pass über einen Teil unseres Lebens? Moderation und Gespräch: **Annemarie Stoltenberg**.
→ Heine-Haus, Elbchaussee 31, 11.30 Uhr, € 10,-/5,-

»Zwei Spinnerinnen am Eisloch und Fische zum Frühstück«
Angelika Rischer und **Sigrid Nolte Schefold** erzählen Märchen aus Finnland.
→ MARKK Museum am Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 64, 14.00 Uhr, Museumseintritt und € 6,-

16 MONTAG
»Ein Leben lang gesucht«
Der britische Schriftsteller, Performer und Musiker **Kae Tempest** liest aus seinem neuen Roman.
→ Kampnagel, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr, ab € 24,-/36,

»Gelb, auch ein schöner Gedanke«
Nefeli Kavouras liest aus ihrem Romandebüt. Moderation: **Natascha Geier**.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 14,-

»Dieser Sommer gehört mir«
Claudia Schumann liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Simone Finkenwirth**.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr € 10,-/8,-

»Hier ist der Beginn und das Ende ist dort«
Jean-Philippe Kindler präsentiert »Fun Facts« und feiert die Buchpremiere seines Debütromans.
→ Centralkomitee, Steindamm 45, 17.00 Uhr, € 25,-

»Lenz & die Ladies«
Die Sprechkünstlerin **Anna Magdalena Bössen** gestaltet zu dem Festival »Hamburg liest Lenz« einen literarischen Rundgang durch die Speicherstadt, rezitiert Gedichte zeitgenössischer Dichterinnen, die von Aufbruch, Wandel und inneren Welten erzählen – und liest Texte von Siegfried Lenz.
→ Treffpunkt: Hafenpolizeiwache Nr. 2, Kehrriederspitze 1, 17.00 Uhr und 19.00 Uhr, 20,-/16,-, Reservierung unter: literaturhaus-hamburg.de

17 DIENSTAG
**»Lieferrn«**
Sie sind überall, wir sehen sie jeden Tag. Egal ob in Delhi, Tel Aviv, Buenos Aires, Istanbul, Berlin oder Hamburg, überall schwirren sie durch die Städte: Essenslieferanten. Tomer Gardi hat ihrer ihre Geschichten nun zu einem weltumspannenden Gegenwarts-Epos verbunden. In »Lieferrn« erzählt von Rassismus und Ausbeutung, von Liebe, Familie und der großen Sehnsucht nach Verbundenheit. Der Roman entstand in Zusammenarbeit mit Anne Birkenhauer, die auch den Teil »Mimesis« aus dem Hebräischen übersetzt hat. **Tomer Gardi** und **Anne Birkenhauer** stellen »Lieferrn« gemeinsam vor. Gastgeber des Abends ist **Sebastian Schirrmeister**.
→ Jüdischer Salon im Tonal Saal, Kleiner Kielort 8, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-/5,-

Der Dichter, der Spion und die LehrerIn
Kristof Magnusson liest aus seinem neuen Roman »Reise ans Ende der Geschichte«, mit dem er ein Epochenbild der Zeit kurz nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der Wiedervereinigung und eine furiose Agent:innensatire vorlegt.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.30 Uhr, € 16,-

»Unter allen Umständen frei«
Antje Schrupp stellt ihr Buch über »Revolutionären Feminismus bei Victoria Woodhull, Lucy Parsons und Emma Goldman« vor. Moderation: **Catherine Newmark**.
→ »Philosophisches Café« im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 16,-/12,-, Streaming: € 6,-/Freikartenkontingent für Studierende

»Cum/Ex, Milliarden und Moral«
In der Reihe »Hamburger Mittagsgespräche« stellt die Juristin **Anne Brorhilker**, die als Oberstaatsanwältin der Staatsanwaltschaft Köln jahrelang die Cum/Ex-Ermittlungen leitete, im Gespräch mit **Jürgen Beyer** von Universität Hamburg ihr Buch über ihre Erfahrungen mit der Finanzelite vor und blickt hinter die Kulissen der Großbanken.
→ Evangelische Akademie im Palais Esplanade, 12.15 Uhr, € 5,- (inkl. Mittagssnack), Anmeldung erforderlich

»Ein Zuhause im Frühling«
Julie Caplin liest aus ihrem neuen Roman.
→ Thalia in der Europa Passage, Ballindamm 40, 20.15 Uhr, € 13,-

»So zärtlich war der Lenz«
Stefan Gwildis präsentiert eine Hommage an den Hamburger Schriftsteller Siegfried Lenz, musikalisch begleitet von **Tobias Neumann** am Klavier und Hagen Kuhr auf dem Cello. Dramaturgie: **Sonja Valentin**.
→ »Hamburg liest Lenz« im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, € 29,- und 39,-

18 MITTWOCH
»Als der Strum kam«
Anja Marschall liest aus ihrem Roman über die verheerende Strumflut in Hamburg im Februar 1962.
→ Maritimes Museum, Kaispeicher B, Koreastr. 1, 18.00 Uhr

19 DONNERSTAG
»Lenz im Bild«
Eröffnung einer Ausstellung mit Arbeiten von u.a. Oskar Kokoschka, Paul Wunderlich und Erhard Göttlischer, die Siegfried Lenz verbunden waren. Es spricht der Kunsthistoriker **Heinz Spielmann**.
→ »Hamburg liest Lenz« in der Freien Akademie der Künste in Hamburg Klosterwall 23e, 18.00 Uhr, € 5,-/3,-, https://www.hamburgliest.de

»Der Bulle auf Str. Pauli«
Ben Westphal liest aus seinem Kriminalroman.
→ Kulturzentrum Heidbarghof, Langelohstr. 141, 19.00 Uhr, € 13,-



STADTFÜHRUNGEN IN HAMBURG

**CITINAUT** **WWW.CITINAUT.DE**
TOLLE TOUREN. TOP BEWERTUNGEN.

**Poetry Slams + Lesebühnen**

01.03. Club Poetry Slam
Birdland, Gärtnerstr. 122, 19.00 Uhr, € 14,-

04.03. Albatros Slam
Albatros Café, Wagnerstr. 5, 18.30 Uhr, € 12,-/10,-

07.02. Diary Slam
Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9, 19.00 Uhr

06.03. Poetry Slam Plattdüütsch vs. Hochdeutsch
Ohnsorg Theater, Heidi-Kabel-Platz 1, 19.30 Uhr, ab € 30,24

07.03. Poetry Slam Workshop
Haus 73, Schulterblatt 73, 11.00 Uhr, € 25,-

10.03. Jägerschlacht – Open Mic Slam
Haus 73, Schulterblatt 73, € 9,-

11.03. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 19,50 bis 27,50

15.03. Honeyslam – Poetry Slam ohne traurige Texte
LüttLiv, Maurienstr. 19, 18.30 Uhr, € 10,- bis 13,-

18.03. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«
Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80

19.03. Offene Lesebühne
Textfabrique51 in der MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr

19.03. Slam the Pony
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 12,-

23.03. U20 Poetry Slam
Haus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr, € 7,-

24.03. Best of Poetry Slam
Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, ab € 13,-

25.03. Zeise Poetry Slam
Kampf der Künste im Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 11,-

28.03. Lola Slam
Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 12,-/10,-

31.03. Hamburg ist Slamburg
Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 8,-

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»**Menners!**«
Meik Gudermann präsentiert sein Buch über »Ein Gespräch über Männer mit deinem schwulen besten Freund«.
→ Thalia Buchhandlung im Überseequartier, New-Orleans-Str. 6, 20.15 Uhr, € 12,-

»**Wie entsteht eine Werkausgabe?**«
In der Lesereihe zum 100. Geburtstag von Siegfried Lenz laden **Anna Schäfer** und **Markus Boysen, Eva Kissel** vom Deutschen Literaturarchiv Marbach sowie **Maren Ermisch** und **Heinrich Detering**, Mitherausgeber der Hamburger Ausgabe der Werke von Siegfried Lenz, zu einem »Werkstattgespräch«. Musik macht **Jochen Kilian** am Klavier. Moderation: **Günter Berg**.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11, 11.00 Uhr, € 30,-/24,-

»**Siegfried Lenz und Arno Surminski: Zwei Hamburger Schriftsteller aus Ostpreußen**«
Günter Berg, Vorstand der Siegfried Lenz Stiftung, trifft sich zum Gespräch mit dem Hamburger Schriftsteller Arno Surminski.
→ »Hamburg liest Lenz« im Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Str. 60, 18.00 Uhr, Eintritt frei

»**Querfahrt durch den Hegewald**«
Hildegard Schmahl und **Charly Hübner** präsentieren eine Reise durch die Romane und Prosaminaturen des Schriftstellers **Wolfgang Hegewald**, der den Abend moderieren wird.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 10,-/7,-

»**Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!**«
Johann von Bülow und **Walter Sittler** präsentieren »Die Weltgeschichte der Lüge«.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 32,-/19,-

»**Gemischtes Doppel**«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** präsentieren 16 Neuerscheinungen aus den aktuellen Programmen der Verlage.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 16,-/12,-/Streaming € 6,-



»**Ghost Stories**«
Mit Romanen wie »Was ich liebte«, »Der Sommer ohne Männer« und dem gefeierten Künstlerinnenroman »Die gleißende Welt« hat **Siri Hustvedt** in Deutschland ein begeistertes Lesepublikum gefunden. Die in New York lebende Schriftstellerin, Anglistin und Dozentin gilt als »intellektuelle Vagabundin«, die ein »publizistisches Doppelleben« (»SZ«) führt. Mit »Die Illusion der Gewissheit« (2018) hat sie auch ein großes Essay vorgelegt, in dem sie eine Reise in die Neurowissenschaften unternimmt und über existenzielle Fragen der Wahrnehmung nachdenkt. Auf Kampnagel stellt sie nun »Ghost Stories« vor, ein Trauer-, Gedächtnis- und Liebesbuch über das Leben mit ihrem Mann, dem 2024 verstorbenen Schriftsteller Paul Auster, der auch selbst mit Briefen zu Wort kommt, die er für den Monate vor seinem Tod geborenen Enkel Miles hinterlassen hat. Moderation: **Jan Ehlert**.
→ Literaturhaus auf Kampnagel, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr



»**Die Kunst des Friedens**«
Der Nahostexperte **Daniel Gerlach** stellt seine »andere Geschichte des Nahen Ostens« vor, die das vorherrschende Narrativ eines ewigen Krisenherdes, in dem Konflikte mit unerbittlicher Gewalt ausgetragen werden und niemand Kompromisse eingehen will, hinterfragt und erklärt, wie es entstanden ist. In einem Ritt durch über 3.000 Jahre zeichnet er ein Panorama geheimer Diplomatie, mutiger Unterhändler, riskanter Strategien und abenteuerlicher Begegnungen. Er berichtet aus erster Hand von Gesprächen mit Entscheidungsträgern und von den oft unsichtbaren Prozessen hinter politischen Umbrüchen.
→ Kent Club, Stresemannstr. 163, 20.00 Uhr, € 29,50

»**Der Bulle auf Str. Pauli**«
Ben Westphal liest aus seinem Kriminalroman.
→ Bücherstube am Krohnstieg, Tangstedter Landstr. 53, 19.30 Uhr, € 17,- inkl. Getränke

»**Literatur aus Lettland**«
Der lettische Schriftsteller und Dramatiker **Andris Kalnozols** liest aus seinem Roman »Kalender«, die lettische Schriftstellerin **Rasa Bugavičūte-Pēce** stellt ihren Jugendroman »Der Junge, der im Dunkeln sah« vor.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-/Streaming € 6,-



»**Der amerikanische Albtraum**«
Buchpremiere mit **Klaus Brinkbäumer**, der sein neues Buch mit einer schonungslos Analyse der politischen Situation in den USA vorstellen wird. Der langjährige USA-Korrespondent ist durch das Land gereist, hat mit MAGA-Leuten, Journalistinnen und Wissenschaftlern gesprochen und stellt fest: Düstere sah es nie aus. Der amerikanische Traum hat sich in einen Albtraum verwandelt: In der Regierung sitzen Faschisten, die Opfermythen und Überlegenheitsphantasien verbreiten, Universitäten und Medien angreifen. Von dem Gedanken, dass Machtwechsel dazugehören, haben sie sich verabschiedet, den Gegner zum Feind und sich selbst für überlegen erklärt.
→ Buchhandlung Wassermann, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 20,-

»**Salto**«
Kurt Prödel liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Anouk Schollähn**.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 16,-

»**Flüsse, fluide Horizonte**«
Lyrikperformance mit **Rike Scheffler** zur Eröffnung einer Ausstellung mit Werken von **Leo Lindl**.
→ Literaturzentrum im MOM art space, Valentinskamp 34 a, 19.00 Uhr, Eintritt frei

»**Fünf Fremde**«
Romy Fölck liest aus ihrem neuen Thriller.
→ Thalia in der Europa Passage, Ballindamm 40, 20.15 Uhr, € 12,-

»**Und der Wal spuckt mich aus**«
Der Musiker und Autor **Jan Simowitsch** stellt seine »wahre Geschichte von Aufbruch, Neuanfang und guten Begegnungen« vor.
→ Matthias-Claudius-Kirche, Wolliner Str. 98, 19.30 Uhr

»**Der Bulle in der Hafencity**«
Ben Westphal liest aus seinem neuen Kriminalroman.
→ Krimisalon im Polizeimuseum Hamburg, Carl-Cohn-Str. 39, € 18,-

DER BÖSE KATZENFISCH

In ihrem neuen Roman »Toxibaby« (Kiepenheuer und Witsch) erzählt Dana von Suffrin eine beinahe klassische Liebesgeschichte, nur dass sie etwas anders verläuft als die landläufige Vorstellung davon. Es geht um eine Beziehung, die alles erfüllt, was eine große Liebe ausmacht, sie bietet Rettung, Erkenntnis und Erlösung, aber leider immer nur bis zur nächsten Trennung. Ein gnadenloses On/Off-Beziehungstheater zwischen Höhenflug und Absturz, erzählt mit viel Sinn für Situationskomik und einer großen Portion Humor.



Bekannt und vielfach ausgezeichnet wurde die Schriftstellerin und promovierte Historikerin Dana von Suffrin schon mit ihrem Debüt »Otto« über einen jüdischen Patriarchen und seine Familie. Eine jüdische Familiengeschichte hat sie in ihrem zuletzt erschienenen Roman »Nochmal von vorne« erzählt, und auch in ihrem neuen Roman schwingt das ganze Schlamassel einer deutsch-jüdischen Sozialisation mit. Sie bildet den Lebens-

Freitag, 27.03.
Dana von Suffrin
»**Toxibaby**«
Moderation: Laura-Lena Förster
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 18,-

hintergrund der Erzählerin, und kann auch als bitterböse Binnensatire des Romans über eine deutsch-jüdische Schriftstellerin gelesen werden. Die steht mit dem schönen Namen Herzchen Goldberg mitten im Leben und schreibt seit Jahren an ihrem zweiten Roman, als sie den etwas älteren Toxi kennenlernt. Dana von Suffrin entfaltet ihre »Legende von Toxi und Herzchen« in einer großen Klammer, die sich in Norditalien öffnet, wo sich das Glück einer jungen Liebe in all ihrer Unbedingtheit und Naivität zeigt. Toxi imponiert seiner Liebsten durch einen kunstvollen Sprung von einem Felsen in einen Fluss – und Herzchen will es ihm nachmachen, aber traut sie sich auch? Das bleibt bis ganz zum Schluss offen, wo sich die Klammer um den tiefen Liebesabgrund schließt, von dem der Roman erzählt. In den ersten Wochen der Beziehung zeigt sich davon nichts, doch dann setzen ständige Streitereien ein. Herzchen erkennt, dass Toxi nicht nur schön und brillant ist und »alles Unglück der Welt« in sich vereint, sondern auch in einem fatalen Kreislauf aus Pulver, Alkohol und Arbeitslosigkeit gefangen ist. Es beginnt eine Grand Tour aus Trennungen und Versöhnungen, in deren Verlauf sich auf der Couch ihrer Psychotherapeutin immerhin klären lässt, warum Herzchen so oft von einem bösen Katzenfisch träumt und was bestimmend für ihre On/Off-Beziehung ist. Nur, all das ändert eben auch nichts daran, dass sich da zwei gefunden haben, die unbedingt gemeinsam am Liebesabgrund entlang tanzen wollen. Rettung ausgeschlossen.

 **Seminare / Workshops**

Autorendock Hamburg
»Einzigartige Krimis plotten und schreiben« mit Florian Wacker (14./15.03.), »Romananfänge und was sie versprechen sollten« mit Tamar Noort (18./19.04.) und »Selbsterkundung durch Schreiben« mit Alexa Hennig von Lange (02./03.05.), das sind die neuen Seminare des Autorendocks. Freie Plätze gibt es auch noch in den Online-Seminaren mit Jasmin Ramadan ab März und Katrin Seddig ab April. Die Wochenendseminare finden in Ottensen statt. Kosten: jeweils € 289,-
→ autorendock.de

»Für wen schreibe ich und warum?«
In dem dreitägigen Seminar mit Volker Jarck und Kristine Kress geht es um das Selbstverständnis von Schreibenden auf dem Weg zu einer eigenen Veröffentlichung, aber auch um die Praxis des Publizierens. 16. bis 19.04. im Nordkolleg Rendsburg, € 315,-/235,- Kursgebühr, zzgl.€ 257,40 Ü/V, anmelden bis 29.04.
→ nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Werkstattgespräche für Schreibende«
Online-Kurs mit Lutz Flörke und Vera Rosenbusch. 15.03 bis 26.04., 4 Termine, So. 15.30 bis 17.00 Uhr mit Zoom, € 39,-, Kurs-Nr.: Q10512MMM13

»Der Zauber des Anfangs: Geschichten zum Leben erwecken«
Anke Wistinghausen zeigt zur »SuedLese – Literaturtage im Süden«, was den Anfang einer Geschichte so besonders und wichtig macht. 15.03., So. 12.00 bis 16.30 Uhr, VHS-Zentrum Harburg Carrée, Eddebüttelstr. 47a, € 41,-, Kurs-Nr.: Q10552SHH01

»Theater trifft Text«
Wochenendkurs mit Claudia Schneider, bei dem zum Auftakt in eine Theatervorstellung besucht wird, die zum Ausgangspunkt für eigene kurze Szenen und Dialoge werden soll. 20. u. 21.03., Fr. 16.00 bis 22.00 Sa. 11.00 bis 17.00 Uhr, Bildungszentrum Tor zur Welt, Haus D, Wilhelmsburg, € 75,-, Kurs-Nr.: Q10545MMW12

»Buch der Gesichter«
Marko Dinić liest aus seinem vielgelobten neuen Roman.
Moderation und Gespräch: **Vivan Perkovic**. Gastgeberin des Abends ist **Barbara Guggenheim**.
→ Jüdischer Salon im Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-/5,-

»In den Scherben des Lichts«
Carmen Korn liest aus ihrem neuen Roman.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht, Anmeldung: anmeldung@stiftungros.de

»Ein flog über das Möwennest«
Krischan Koch liest aus seinem neuen Krimi.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 19,-

28

SAMSTAG

»Der Fährmann«
Regina Denk liest aus ihrem Familiendrama.
→ Buchhandlung am Sand, Hölertwiete 5, Harburg, 16.00 Uhr, € 15,-

»Worte, nichts als Worte«
Musikalisch-literarische Zeitreise mit **Johannes Kirchberg**.
→ Tonalı Saal, Kleiner Kielort 3-5, 19.30 Uhr, € 24,-

29

SONNTAG

»Im Keller der Metaphysik«
Diedrich Diederichsen stellt im Gespräch mit **Benjamin Sprick** sein neues Buch mit einer Zwischenbilanz über »Das 21. Jahrhundert« vor.
→ Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 39, 19.30 Uhr, € 15,-

»Durch die Blume«
Suzanne von Borsody präsentiert einen lyrischen Abend mit Reim und Rhythmus, begleitet von **Kurt Holzkämper** am Bass.
→ Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 31,-

»Literatur-Quickies«
Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur von fünf Autor:innen, gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Sonja Baum**.
→ Studio Nikisch, Tarpenbekstr. 65, 16.00 Uhr, € 10,-

30

MONTAG

»Bridgerton«
Die US-amerikanische Autorin **Julia Quinn** stellt ihre historischen Liebesromane vor. Moderation und Gespräch: **Anabelle Stehl**.
→ Thalia Buchhandlung im Überseequartier, New-Orleans-Str. 6, 20.15 Uhr, € 15,-

31

DIENSTAG

»Republikanismus und Radikalismus«
Der Philosoph, Ideenhistoriker und Lektor **Philipp Hölzing** stellt im Gespräch mit **Wolfgang Knöbl** und **Achatz von Müller** sein Buch über den Florentiner Denker, Politiker und Schriftsteller Niccolò Machiavelli vor.
→ Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36, 19.00 Uhr

»Die Revolution hat ein weibliches Gesicht«
Die belarussische Philosophin und Aktivistin **Olga Shparaga** stellt ihr Buch über mutige Frauen und ihren Kampf für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie in Belarus vor.
→ Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2, 18.30 Uhr, Eintritt frei

»Briefe einer langen Freundschaft«
Burghart Klaußner, Joachim Lux, Ulrich Bülow und **Jan Bürger** präsentieren den Briefwechsel von Siegfried Lenz und Marcel Reich-Ranicki.
→ »Hamburg liest Lenz« in der Freien Akademie der Künste in Hamburg Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 10,-/7,-

31

DIENSTAG

GESELLSCHAFTSPANORAMA MIT BRUCHKANTE

Er ist ein Shooting Star der jungen deutschen Gegenwartsliteratur. Schon sein Debüt »Mit der Faust in die Welt schlagen« (2018) war ein Bestseller, der für das Kino verfilmt wurde. Nach »Raumfahrer« (2021) legt Lukas Rietzschel nun mit »Sanditz« (DTV) seinen dritten Roman vor. Er spielt im ländlichen Sachsen und damit in einer Gegend, in der eine berühmte Sagengestalt zu Hause ist: Krabat. Zum Auftakt des Romans haben seine Müllerburschen einen furiosen Gastauftritt, um den Geist der Vergangenheit vom Sockel zu stürzen.



Lukas Rietzschel © Alexandra Polina

Es gibt keine rationale Erklärung dafür, wie das passieren konnte und ob es »marodierende, linke Jugendliche« gewesen sein könnten oder »erstarkende rechte Gruppen«, die für »den Anschlag« auf das Bismarck-Denkmal in Sanditz verantwortlich sind. In der Nähe des Denkmals gibt es weder Fuß- noch Reifenspuren, nichts deutet auf einen Anschlag hin. Für Maria ist der kuriose Denkmalsturz ausgerechnet in der Corona-zeit im Jahr 2021 schnell der meistgeklickte Artikel in ihres Berufslebens als Lokaljournalistin in der fiktiven Kleinstadt Sanditz an der Bruchkante eines Tagebaus.

Dienstag, 31.03.

Lukas Rietzschel

»Sanditz«

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-/Streaming € 6,-

Maria und ihr Zwillingsbruder Thomas, der bei der Polizei gekündigt hat, weil er sich in einer Bewegung gegen die Beschränkungen der Corona-Politik engagieren wollte, sind die jüngsten Nachfahren der Familie Wenzel, die im Zentrum dieses fast 500 Seiten umfassenden Romans steht, ergänzt durch eine ganze Reihe weiterer Stadtbewohner von Sanditz. Von Kapitel zu Kapitel entsteht so in Rückblenden in die Jahre 1978 bis 1996 und in Episoden aus den Jahren 2021 bis 2023 ein eindrucksvolles Gesellschaftspanorama von den lähmenden letzten Jahre in der DDR über die Wende bis in die Gegenwart. Es zeigt die Marmeladenpfarrerin und die Bürgerrechtler, die sich bei ihr versammeln, den Sparkasendirektor und die Heimkehrer aus dem Westen, die sich bei »Boxer« in der letzten verbliebenen Kneipe einer Region mit immer weniger Menschen versammeln. Vor allem in der zweiten Hälfte entwickelt sich der Roman durch die Fliehkräfte des Umbruchs in der DDR und die Zeitenwende in der Gegenwart zu einem rasanten Pageturner. Was sie alle verbindet, die Daheimgebliebenen wie die Abgewanderten, die Alten wie die Jungen, ist die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und Verortung. Damit kommt Lukas Rietzschel mit seinem sächsischen Heimatroman dann auch endgültig in der fragilen Gegenwart der gesamtdeutschen Gesellschaft an.

 **Außerdem**

Indiebookday
Wenn der Frühling seine ersten zarten Boten schickt und man mit Rilke sagen kann, »die Sonne schreibt sich hoffnungsvoll / ins junge Gras mit großen Lettern«, dann ist es auch wieder Zeit für den Indiebookday. Am 14. März werden in einer konzertierten Aktion die Bücher unabhängiger Verlage beworben – und das auch in Italien, den Niederlanden, Portugal, Großbritannien und sogar in Brasilien. Beteiligten können sich alle, die Indie-Bücher lieben und ein Buch von einem unabhängigen Verlag vorstellen möchten.
→ indiebookday.de

Kirsten-Boie-Preis ausgeschrieben
Noch bis zum 15. März können sich deutschsprachige Autor:innen mit einem Manuskriptauszug von 30 Seiten aus einem unveröffentlichten Kinderbuch für 8 bis 11-Jährige um den Kirsten-Boie-Preis bewerben. Der Preis ist mit 5.000 Euro und einem Buchvertrag dotiert. Zusätzlich wird ein Förderpreis vergeben, der mit 1.000 Euro honoriert ist.
→ literaturhaus-hamburg.de/ausschreibung-4-kirsten-boie-preis

01.04. Saša Stanišić

Buchhandlung Christiansen in der Christianskirche

02.04. Max Goldt

Fabrik

02.04. Leon Engler

Kulturhaus Süderelbe

10. – 12.04. BuchDruckKunst Hamburg

Museum der Arbeit

14.04. Pascale Hugues

Literaturhaus

18.04. Ofer Waldman

Jüdischer Salon am Grindel

21.04. Judith Hermann

Literaturhaus

21.04. Steffen Mau, Lukas Bärfuss

Schauspielhaus

28.04. Matthias Nawrat, Irina Fingerova

Literaturhaus

29.04. Hamza Howidy

Literaturhaus

30.04. Sebastian Hotz

Friedrich-Ebert Halle

Impressum

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für die April-Ausgabe bitte bis 19.02.2026 an:

Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,

E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Dana von Suffrin, Foto: Gunter Glücklich



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

**DAS KOMMT IM MÄRZ/2026:****01. – 31.03.** »Hamburg liest Lenz«**03.03.** Navid Kermani**03.03.** Nino Haratischwili**04.03.** Lesung der Hamburger Literaturpreisträger:innen**08.03.** Lina Muzur und Karen Köhler**09.03.** Gabriel Zuchtriegel**14.03.** Nora Haddada**15.03.** Volha Hapeyeva**27.03.** Tomer Gardi und Anne Birkenhauer**25.03.** Siri Hustvedt**26.03.** Klaus Brinkbäumer**27.03.** Dana von Suffrin**31.03.** Lukas Rietzschel**Freitag, 27.03.****»Toxibaby«****Dana von Suffrin**

→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 18,-